

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG**

Band (Jahr): **63 (1991)**

PDF erstellt am: **21.04.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

In diesem Editorial möchte ich Ihnen einmal über die Arbeit des Vorstandes berichten, über Aufgaben, die gelegentlich auch mit grösseren und kleineren Sorgen verbunden sein können.

Unsere ständige Aufmerksamkeit und Sorge gilt in erster Linie dem bibliophilen Bücherbestand. Regelmässige Bücherpflege allein genügt nicht. Trotz sorgfältigster Behandlung treten kleinere Schäden, Verschleisserscheinungen auf, die in die Hand der Restauratoren gehören. In grösseren Abständen muss der Bestand systematisch nach diesen Kriterien durchgesehen werden. Restaurationsmassnahmen werden dann aufgrund von sachverständigen Vorschlägen und Offerten gemeinsam besprochen und entschieden.

Ebenfalls entschieden wird über Vorschläge der Bibliothekarin im Zusammenhang mit kostspieligen Bücheranschaffungen und sonstigen Investitionen, die den üblichen Budgetrahmen sprengen.

Eine andere Frage, die den Vorstand kürzlich beschäftigt hat, ist, wie weit es den Besuchern anlässlich von Gruppenführungen gestattet sein soll, Bücher aus den Gestellen zu nehmen und frei anzuschauen. Vor einigen Jahren war dies generell verboten. In der Zwischenzeit sind wir aber zu der Meinung gekommen, dass dies in einem vernünftigen Rahmen toleriert werden soll. Man kann nur schwer Besucher in einer Bibliothek herumführen, über Bücher sprechen und dann dem Besucher verbieten, sich selber ein wenig umzusehen. Die Frage ist: Wo liegt die Grenze? Ich hatte kürzlich eine Gruppe von ca. 20 Studenten, welchen ich einige Bücher vorstellen durfte. Die Besucher waren voll motiviert. Trotz des anstehenden Abendessens überzogen sie die Besuchszeit

um mehr als eine halbe Stunde. Soll man in einem solchen Fall einschreiten? Ich habe es nicht getan.

Die Sicherheit unserer Bücher ist ein weiterer Punkt, der uns dauernd beschäftigt. Wir sind der Meinung, dass innerhalb der Möglichkeiten, welche uns in den Räumlichkeiten des Klosters Paradies zur Verfügung stehen, ein vernünftiges Mass an Sicherheit gewährleistet ist, sowohl was Brand- als auch Diebstahlgefahr anbelangt. Ein Restrisiko bleibt aber immer bestehen.

Vor zwei Jahren wurde der gesamte Bücher- und Zeitschriftenbestand elektronisch erfasst, und der Katalogzugriff wurde somit wesentlich komfortabler. Ein Anschluss an andere Bibliotheken im Verbundsystem ist geplant, um der interessierten Öffentlichkeit den Bestand im grösseren Ausmass zugänglich zu machen. Schon heute sind wir darauf gespannt, wie sich dies auf die Benutzerfrequenz auswirken wird.

Gelegentlich werden auch Fragen der Sammelphilosophie besprochen, wenn es z. B. darum geht, ob ein bestimmtes wissenschaftliches Fachbuch in unsere Sammlung aufgenommen werden soll oder nicht.

Als letzter Punkt eine erfreuliche Mitteilung. Georg Fischer hat, was das kulturelle Wirken anbelangt, Prioritäten gesetzt, und zu diesen Prioritäten gehört auch die Unterstützung der Eisenbibliothek. Dies gestattet uns, die Eisenbibliothek entsprechend ihrer Wichtigkeit und ihrer kulturellen Bedeutung gut zu pflegen und im gewohnten Stil weiterzuführen. Mit einem Dankeschön an Georg Fischer möchte ich dieses Editorial abschliessen.

Karl Gut



Dr. Ing. Karl Gut
Ehem. Direktor Forschung und Entwicklung im Unternehmensbereich Giessereien der Georg Fischer AG, Schaffhausen, Präsident des Vorstandes der Eisenbibliothek.